

# bund deutscher innenarchitekten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema Digitalisierung hat großen Einfluss auf unser Leben und unseren beruflichen Alltag. Im 2. Teil unserer Themenreihe betrachten wir die Auswirkungen auf die Arbeitswelten. Ganze Berufszweige werden zukünftig scheinbar überflüssig und Produktionen kommen fast gänzlich ohne die menschliche Arbeitskraft aus. Auch in unserer Dienstleistungsbranche verändert sich einiges, das Arbeiten von unterschiedlichen Orten aus ist zur Normalität geworden. Arbeits-

räume müssen also neu gedacht werden, gerade die klassischen Büroarbeitsplätze haben unter diesem Fokus für uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten große Aufmerksamkeit verdient. Es gilt, Orte zu schaffen, die Antworten auf die Veränderungen geben und es den Unternehmen erlauben, ihren Mitarbeitern ein geeignetes Arbeitsumfeld zu bieten. Eine erfahrene bdia Kollegin berichtet hierzu aus ihrer Praxis.

Herzliche Grüße  
Ihre Vera Schmitz, Präsidentin bdia



## Design Thinking in Zeiten der Digitalisierung

Die Digitalisierung hat längst einen Großteil unserer Lebensbereiche durchdrungen. „Gut so!“, sagen die einen, finden schnelle Problemlösungen und Anregungen in Foren und den sozialen Medien, buchen ihren Urlaub im Internet und halten mit Familie, Freunden, Kunden Kontakt auf der ganzen Welt. Andere dagegen hoffen, dass die Bank an der Ecke bleibt und sie bald den Ruhestand antreten können.

Die digitale Transformation beschäftigt jeden von uns, auch die Unternehmen. Ihnen bietet die Digitalisierung neue Optimierung- und Vermarktungsmöglichkeiten. Was bedeutet diese Entwicklung für uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die Arbeitswelten konzipieren und planen? Unseren Auftraggebern sage ich: „Wenn wir das Büro der Zukunft gestalten wollen, müssen wir uns der Rituale annehmen.“

### Denken wie ein Nutzer

Arbeitsprozesse, egal welcher Art, sind geprägt von wiederkehrenden Handlungen, Ereignissen, Kontakten und Orten. Als Innenarchitektin erkenne ich in ihnen auch Rituale, die in unseren Entwürfen den alles bestimmenden Ausgangspunkt der Raumplanung darstellen. Rituale stellen eine entscheidende Verbindung zwischen den beiden Polen der Sesshaftigkeit und des neu gelebten Nomadentums im Büro dar. Je komplexer die Prozesse, desto größer ist die Bedeutung, die alltäglichen Rituale zu erhalten und neu zu etablieren. Wie können Themen wie Ressourcenmanagement, Diversität, Change-Prozesse und konzentrierte Arbeitsbedingungen für Menschen, die agil, transparent, in virtuellen Teams dauerhaft konzentrierte Arbeit leisten sollen, planerisch gelöst werden? Diesen Fragen stellen wir uns bei jedem individuellen Auftrag neu und strukturieren offene Grundrisse in Zonen für unterschiedliche Arbeitsrituale, denken statt in Mauern in flexiblen Boxen und Wandsystemen, schaffen mit Farben und Mustern identitätsstiftende Orte.

Da der ritualisierte Bürotag lange, bevor man sich vor den Computer setzt, beginnt, sind Signale, die den Mitarbeiter willkommen heißen und ihm Orientierung geben, schon beim Ankommen wichtig: im Gebäude, auf seiner Etage oder in seinem Bereich. Orientierungszonen dienen hier als Filter zwischen Ankommen und spezifischer Tätigkeit alleine oder im Team. Analoge Flächen wie magnetische Wände und pinnbare Akustikflächen sind großartige Möglichkeiten, bei digitalen Prozessen ohne viel Aufwand und für alle sichtbar Pläne festzuhalten, Prozesse zu visualisieren und Aufgaben, aber auch Fortschritte zu verdeutlichen.

Grundsätzlich sehe ich heutige Arbeitsplätze als Werkstätten an: Handwerker haben vor Ort beim Kunden die Werkzeugtasche dabei. In der Werkstatt gibt es die Werkbank. Als Innenarchitektin nehme ich die Herausforderung an, klare und selbsterklärende Werkstattkonzepte zu entwerfen und Mitarbeitern in einem nomadischen Umfeld das Gefühl von Heimat, Verlässlichkeit und Identität zu vermitteln.

### Mutig bleiben

Eines der stärksten und bewusstesten Rituale ist wohl der Gang in die Mittagspause. Das gemeinsame Essen und vielleicht sogar Kochen wird als teambildendes Element immer wichtiger. Küchen und Bistros sind Orte, an denen man gestalterisch in die Vollen gehen und Identität abbilden kann. Oft werden diese positiv besetzten Orte dann auch gerne spontan als flexible Arbeitsplätze genutzt. Single Box und Conference World: Um absolut fokussiert arbeiten zu können, ist der Rückzug an einen ganz eigenen Ort ein wichtiges Ritual, das nicht einfach so passiert. Wer sich aus dem Arbeitsgeschehen in der Gruppe zurückzieht, wendet dafür viel Energie auf und verdient einen Raum der absoluten Konzentration. Formelle Besprechungsräume haben über Unternehmen hinweg ihre eigenen festen, repräsentativen Rituale. Man tritt ein, die Tür wird bedeutungsschwer geschlossen. Der Tisch steht als Zeichen, dass hier Wichtiges verhandelt wird. Dezentrale Teams erfordern virtuelle Besprechungsräume, die Videocall und Chats bündeln. Wir lassen auch hier Kreativität einkehren mit beschreibbaren Wänden, die virtuelle Prozesse und Entscheidungsfindung unterstützen.

Wie ein Innenarchitekt zu denken ermöglicht es, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, wenn es um neue Lösungen für die Zukunft geht. Das Büro 4.0 ist der Weg im Unternehmen, die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung durchgängig und nachhaltig zur Steigerung der Unternehmensleistung zu nutzen. Das Faszinierende an der Digitalisierung ist, dass es trotz und wegen der komplexen Technologien möglich ist, über Rituale als Gestaltungsprinzipien eine nachweisbar erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung zu erreichen. In diesem Sinne wünsche ich: Frohes Schaffen!

Monika Lepel, Innenarchitektin bdia, Lepel & Lepel Architektur, Innenarchitektur in Köln

Der Artikel erschien ungekürzt im bdia Handbuch Innenarchitektur 2018/19.

## 3

### Fragen an Monika Lepel

Innenarchitektin bdia  
Nordrhein-Westfalen

**Was können Sie als Geschäftsführerin der Generation „Digital Immigrant“ von Ihren jüngsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den „Digital Natives“ lernen?**

Da fällt mir spontan der flexible und offene Umgang mit digitalen Tools und Kanälen ein. Die zunehmende Vernetzung führt über einen leichteren und besseren Informationsfluss zu mehr Austausch und Innovationskraft. „Zeigen“ ist das neue „Lernen“. Und weniger besitzen bedeutet mehr Teilhabe. Ein sehr guter und entspannter Umgang mit Wissen: Ein Reisen mit leichtem Gepäck.

**Was vermissen Sie aus der analogen Zeit am meisten?**

Dreckige Raststätten und deren WCs, nur um für einen Termin in einer Stadt zu sein, die mich sonst nicht interessiert?! Nein, das sicher nicht. Aber ich habe eine Affinität zu schönen Terminkalendern. Was ich sonst vermisse, das kaufe ich mir vintage (lacht).

**Künstliche Intelligenz - Fluch oder Segen?**

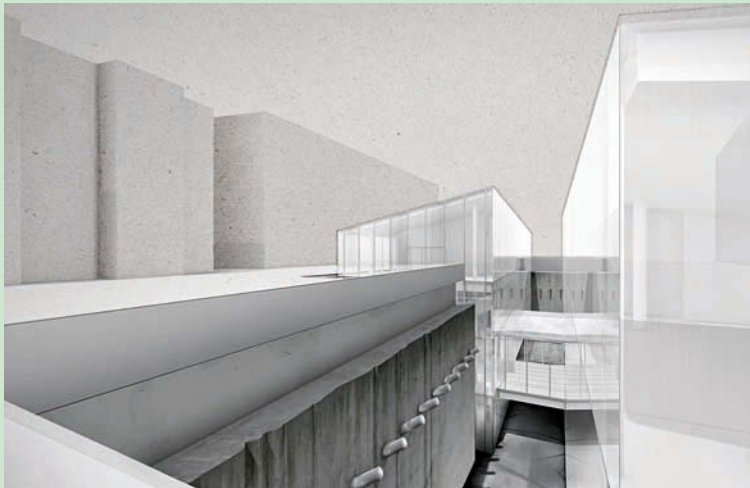
Künstlich ist für mich o. k.! Eine künstlerische Intelligenz: Die wäre für mich schon eher schwierig.



Foto: Thomas Riese

**b d**  
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia bund deutscher innenarchitekten initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. In diesem Heft: vom Landesverband bdia Bayern ausgezeichnete Abschlussarbeiten des SS 2018 der Akademie der Bildenden Künste München (1 und 2) und der Hochschule Rosenheim (3 und 4). Mehr unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de).



1



2



3



4

**1 / Luisa Boisserée  
„Stattarchiv“ – Aufbau  
Stadtarchiv Köln (Master)**

Das historische Archiv der Stadt Köln stürzte 2009 beim Bau einer U-Bahn-Linie ein, das über Jahrhundert gewachsene Stadtgedächtnis wurde verschüttet. „Stattarchiv – Zeige deine Wunden“ ist ein mit dem Stadtraum verknüpfter Lösungsvorschlag für den Umgang mit dieser Grube. Eine vertikal verlaufende „Schlucht“ trennt Bibliothek und Restaurierungswerkstatt in zwei Gebäudehälften. Durch eine gläserne Verbindung inmitten der Grube wird der Transfer der „geheilten“ Archivalien gewährleistet.

**2 / Jana Thiemann  
„Parkhaus“ – Leben statt  
Parken (Master)**

Der Entwurf „Parkhaus“ zeigt einen Beitrag zur Wohnknappheit in München und veranschaulicht, wie frei werdende Flächen in einer autofreien Stadt spannend umgestaltet werden können. 32 „Stadthäuser“ sind in ein bestehendes Parkhaus eingefügt und es entsteht bezahlbarer Wohnraum. Die Anordnung der Wohneinheiten und Atrien gestaltet sich entsprechend dem Stützenraster und den Wegen der Bewohner. Begrünte Innenhöfe auf allen Ebenen sichern eine hohe Wohnqualität.

**3 / Elisabeth Schiffer  
„WOODEN3 – Innovation  
Wohnraum“ (Bachelor)**

„WOODEN3“ ist ein Konzept für eine zukunftsweisende Alternative der Nachverdichtung. Auf der Dachfläche von aneinandergereihten Garagen entstehen mit flexiblen Holzmodulen Apartments und Büroflächen. Durch maximale Wertschöpfung aus Funktionalität, Materialität und Flexibilität sind in den drei Einheiten neue, großzügige Räume entstanden. Das Konzept stellt einen möglichen Lösungsansatz für das bestehende Problem der Wohnungsnot in Ballungsgebieten und Umgebung dar.

**4 / Ludwig Eder  
Modulare LED-Leuchte im  
Eco-Design (Bachelor)**

Beim Eco-Design wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt. Die im Rahmen der Bachelorthesis entstandene Leuchte kann mit der Ausnahme der elektrischen Bauteile komplett 3-D-gedruckt werden. Die Verwendung des Kunststoffes PLA auf Pflanzenbasis verleiht der Leuchte nachhaltige Eigenschaften.



# Kalender

bdia Hessen

## bdia impuls. Schöne, neue virtuelle Welt

Vortrags-Event des bdia Hessen und Martina Metzner zu Virtual Reality am 13. September in Frankfurt. Die Praxis in Architektur und Innenarchitektur wird sich in den kommenden Jahren durch neue, digitale Werkzeuge entscheidend verändern. Welches Potenzial steckt in „Virtual Reality“? Weshalb lohnt es sich für Innen-/ArchitektInnen, in diese neue Welt einzutauchen? Bei dem Veranstaltungsformat bdia impuls. am 13. September ab 16 Uhr in der Thonet Concept Gallery in Frankfurt am Main werden Experten in Vorträgen sowie Live-Präsentationen von Software- und Hardware-Anbietern Einblick geben in die neue Technologie. Bei Interesse bitte E-Mail an [hessen@bdia.de](mailto:hessen@bdia.de).



## Ankündigung zur LMV 2018 am 19. Oktober bei Siedle in Wiesbaden

Die LMV dient nicht allein dem Treffen wichtiger berufspolitischer Entscheidungen, sondern bietet auch eine hervorragende Möglichkeit, den fachlichen Austausch mit Kollegen zu pflegen. Im Rahmenprogramm stehen das bdia Datenschutz-Seminar in Wiesbaden sowie eine Führung im neuen Rhein-Main Congress-Center. Bei Siedle in Wiesbaden ist ein Vortrag geplant. Nach der LMV ist Zeit für ein Get Together mit Abendessen. Mehr unter [www.hessen.bdia.de](http://www.hessen.bdia.de)

Immobilienboom

## Betongold! Betongold! Betongold! Verspekulieren wir unsere Städte?

Billiges Geld und teure Mieten. Wer kann, investiert in bleibende Werte. Der Immobilienboom hat gravierende Auswirkungen auf das Zusammenleben in den Städten. Gentrifizierung und Geldanlage gehen scheinbar Hand in Hand. Welche Möglichkeiten bieten sich für Stadtplaner und Architekten heute? Welchen Spielraum haben sie, und was können wir für die Zukunft lernen? Termin/Ort: 18. September, 19 Uhr Vorhoelzer Forum, TU München. Anmeldung unter [www.kap-forum.de](http://www.kap-forum.de)



## bdia Seminare Programm 2018

– **Schäden an und Bewertung von Innenräumen** Grundlagenseminar am 7. September in Hamburg. bdia Aufbau-seminare für eine Bestellung zum Sachverständigen sind bei ausreichend Interesse geplant.

– **Innenarchitektenverträge rechtsverbindlich abschließen, angemessene Honorare vereinbaren und richtig abrechnen!** am 12./13. September in München

– **Reden ist nicht Silber, Schweigen nicht Gold**

am 28. September in Karben

– **Pflichten für Innenarchitekten nach dem neuen Datenschutzrecht (DS-GVO)** am 19. Oktober in Wiesbaden

– **Innenarchitektenvertrag und Honorar** am 23./24. Oktober in Wiesbaden

– **Workshop Architekturillustration für Innenarchitekten**

am 9. November in Bad Münden/Hannover

– **Urheberrecht für Innenarchitekten** am 22. November in München, Halbtages-seminar

Alle bdia Seminare werden von den Architektenkammern als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt.

Ausführliche Informationen unter [www.bdia.de/Veranstaltungen](http://www.bdia.de/Veranstaltungen)

bdia Küste

## „Butterfahrt“ zu Tobias Grau am 20. September für bdia Mitglieder

Im letzten Jahr hat unsere Butterfahrt zu Airbus in Finkenwerder mit anschließendem gemeinsamen Essen großen Spaß gebracht. Jetzt haben wir die Möglichkeit, die Produktion von Tobias Grau in Rellingen in einer geschlossenen Gruppe zu besichtigen. Im Anschluss ist wie im letzten Jahr ein gemeinsames Essen geplant. Termin: Donnerstag, 20. September ab 13.30 Uhr. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter [kueste@bdia.de](mailto:kueste@bdia.de).



Foto: Simon Menges

Iconic Conference

## Urban Retail – Shared Experience am 25. Oktober in Frankfurt

Wer sich im Schnittpunkt von Architektur und Marke bewegt, kommt an dieser Veranstaltungsreihe nicht vorbei: Professionals präsentieren bahnbrechende Projekte aus Retail und Exhibition Design, diskutieren Zukunftsfragen und tauschen sich darüber aus, wie sich dreidimensionale Markenwelten erfolgreich realisieren lassen. Internationale Referenten zeigen Wege auf, wie der stationäre Handel auf neue, veränderte Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden reagiert und antwortet.

Zielgruppe der Konferenz sind alle, die in der gestalterischen und technologischen Entwicklung und den daraus resultierenden veränderten Anforderungen an den klassischen Einzelhandel ihre zentrale Aufgabe sehen. Für bdia Mitglieder gilt der Frühbucherrabatt.

Termin: 25. Oktober, 10–17 Uhr

Ort: Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main.

Mehr unter [www.iconic-conferences.events](http://www.iconic-conferences.events)

STORE BOOK

## Projekteinreichung zum STORE BOOK 2019 bis 28. September

Für das Store Book 2019 suchen der dlV – Netzwerk Ladenbau e. V. und der Callwey Verlag wieder gemeinsam die herausragenden Store-Eröffnungen des Jahres nach Neu- oder Umbau.

Das STORE BOOK deckt auf rund 240 Seiten das gesamte Spektrum der Ladeninvestitionen mit seinen begleitenden Gewerke und Disziplinen ab. Durch die branchenübergreifende Vorstellung neuer Läden ist es eine Inspirationsquelle für Architekten, Shop Designer, Laden- und Lichtplaner, Visual Merchandiser und alle Handelsprofis, die sich mit Ladenbaufragen beschäftigen.

Für die Nominierung werden Informationen zu Projekt, Bauherren, Planung, Ladenbau und beteiligten Gewerke abgefragt und hochauflösendes Bildmaterial benötigt. Eine Projekteinreichung ist kostenfrei.

Mehr unter

[www.store-book.netzwerk-ladenbau.de](http://www.store-book.netzwerk-ladenbau.de)

Impressum:

bund deutscher innenarchitekten bdia

Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin, Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19, [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)